

CHE-Hochschulkurs: Aufbau und Auditierung von Qualitätsmanagement-Systemen (Vertiefungsworkshop)

Termin: 25. September 2009

Ort: Bielefeld

Referent/in: Dr. Anke Rigbers

Titel/Thema: Quality Audit II: Erfahrungen von **evalag** an
baden-württembergischen Universitäten und
Fachhochschulen

Quality Audit II: Erfahrungen von evalag an baden-württembergischen Universitäten und Fachhochschulen

Dr. Anke Rigbers

25. September 2009

Ziel und Aufbau

Ziel:

Sie weitgehend in die Lage zu versetzen, selbst ein Audit an Ihrer Hochschule durchführen zu können.

Aufbau:

- Begriffsklärung „Audit“ (→ „Anhörung“)
- Hintergrund des „Audits der institutionellen Qualitätssicherung“
- Ablauf des Audits aus verschiedenen Perspektiven

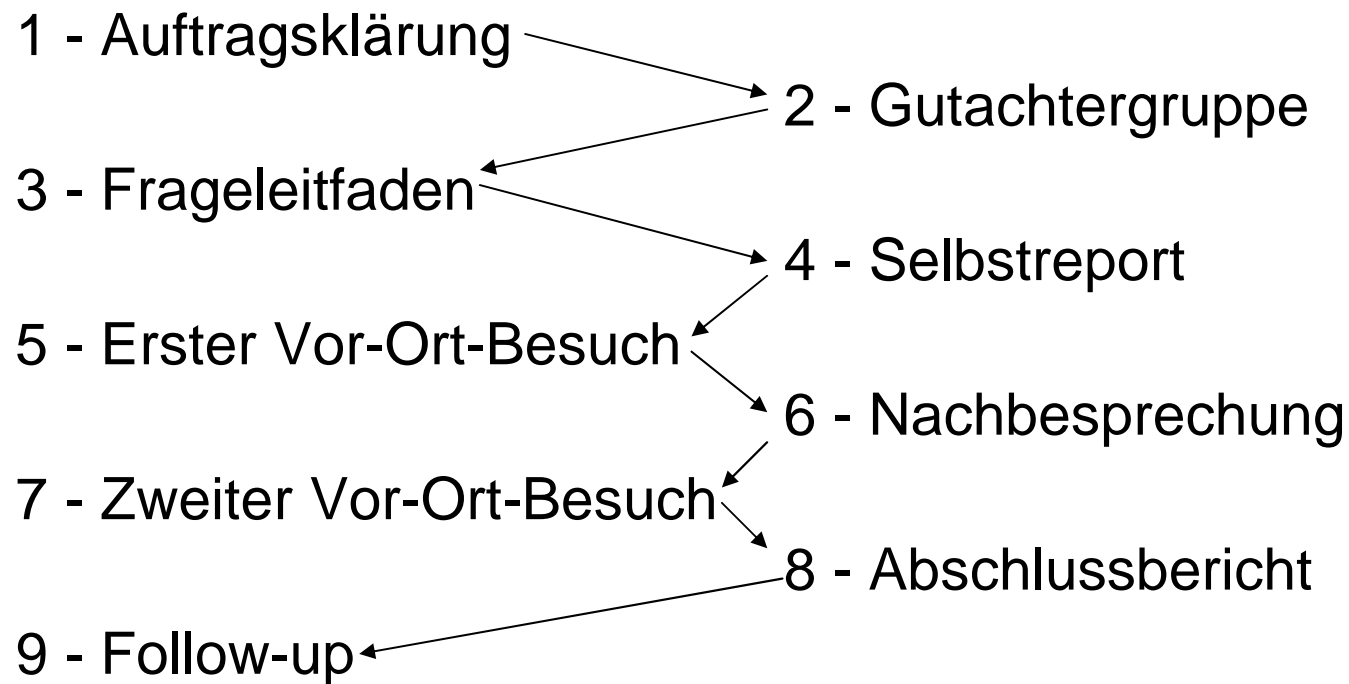
Begriffsklärung „Audit“ (→ „Anhörung“)

- Systematisches, unabhängiges Untersuchungsverfahren mit dem der Untersuchungsgegenstand hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen und Richtlinien bewertet wird.
- Untersuchungsgegenstand sind Systeme, Prozesse oder Produkte.
- Audits in der Wirtschaft \neq Audits in Hochschulen

Audit der institutionellen Qualitätssicherung - Hintergrund

- Projekt **evalag IQ** (2007)
- Ergebnis: Eckpunkte mit Erläuterungen (*wird ausgeteilt*)
- Vorstellung und Diskussion mit den Rektoren der baden-württembergischen Universitäten (29.01.2008) und Fachhochschulen (13.06.2008)
- Umsetzung mit verschiedenen Aktivitäten:
 - AUDIT
 - Bestandsaufnahme
 - Maßnahmen der Organisationsentwicklung

Verfahrensschritte



Auftragsklärung

Hochschule

Welche Ziele und Zwecke verfolgen wir mit dem Audit?

Welche Leistungsbereiche wollen wir einbeziehen?

Wie informieren wir die Mitglieder der Hochschule und wie beziehen wir sie ein?

evalag

Ziele und Zwecke? - Audit oder interne Bestandsaufnahme?

Ziele und Zwecke? - welche Leistungsbereiche?

Ziele und Zwecke? - Umfang und Organisation der Beteiligung

Exkurs I:

Kernfragen der Qualitätssicherung:

- What are we trying to do? (purpose)
- Why are we doing it? (reason)
- How we are doing it? (method)
- Why is that the best way of doing it?
- How do we know it works?
- How can we improve it?

(Peter Williams, QAA)

Gutachtergruppe

Hochschule

Was erwarten wir von der Gutachtergruppe?

Wer könnte ein „critical friend“ sein?

Welche Gutachter/innen werden akzeptiert?

evalag

Festlegung der Kompetenzen:

...

Prüfung der Unbefangenheit:

...

Erstellung eines Zeitplans des Verfahrens

Kompetenzen der Gutachter/innen

Vier bis sechs Personen:

- (ehemalige/r) Rektor/in / Prorektor/in
(Leitungserfahrung, Hochschulsteuerung)
- Experte / Expertin Qualitätssicherung/-management
- Studierende/r
- Gutachter/in aus dem Ausland
- Wirtschaftsvertreter/in (mit Erfahrung in
Qualitätsmanagement)

Unbefangenheit

- Verwandtschaft, persönliche Bindungen oder Konflikte mit Mitgliedern der Hochschule in Leitungsfunktionen
- aktuell laufende gemeinsame Forschungs- oder andere Kooperationsprojekte
- unmittelbare wissenschaftliche Konkurrenz mit Projekten
- weniger als zehn Jahre zurückliegendes Lehrer-/Schüler-Verhältnis
- dienstliches Abhängigkeitsverhältnis innerhalb der letzten drei Jahre
- Beteiligung an gegenseitigen Begutachtungen innerhalb des vergangenen Jahres
- ...

Frageleitfaden

Hochschule

Worüber wollen wir die Gutachter/in-
nen vor dem ersten Vor-Ort-Besuch
informieren?

Welche Schwerpunkte wollen wir
beleuchten?

Was müssen wir bei der Darstellung
beachten?

evalag

Prototypischer Frageleitfaden als
Ausgangspunkt (*wird ausgeteilt*)

Anpassung an die Wünsche/den
Bedarf der Hochschule hinsichtlich
Gliederung, Aufbau, Fragen,
Begrifflichkeiten

Abstimmung mit der
Gutachtergruppe

Selbstbericht

Hochschule

Interne Organisation – wer hat die Federführung? Wer trägt was in welcher Form und bis wann bei?

Wie stellen wir unsere institutionelle Qualitätssicherung adäquat und adressatenbezogen dar?

Wann und wie erfolgt die Abstimmung mit den Gremien?

evalag

Beratung und Begleitung bei der Erstellung des Selbstberichtes:

- Tipps zur Organisation
- Gegenlesen und Hinweise bei den ersten Entwürfen
- Information der Gutachtergruppe

Erster Vor-Ort-Besuch

Hochschule

Das ist ein event! Wer wird informiert und wer wird eingeladen?

Wie organisieren wir dies bestmöglich für alle Teilnehmenden (Sitzungsräume, Logistik, Catering usw.)

evalag

Termin- und Programmabstimmung zwischen Gutachtergruppe und Hochschule (ca. 2-3 Tage)

Inhaltliche Vorbereitung der Gutachter (Fragenkatalog)

Protokollerstellung

Abschlussbesprechung

Nachbesprechung

Hochschule

Wie nehmen wir Stellung zum schriftlichen Protokoll der Gutachtergruppe?

Wie, wo und wann veröffentlichen wir das Protokoll?

Was passiert bis zum zweiten Vor-ort-Besuch? Aktionsplan?

evalag

Erstellung eines Protokolls in Abstimmung mit Gutachtergruppe

Aktivitäten zwischen ersten und zweitem Vor-Ort-Besuch

Ziel und Zeitpunkt des zweiten Vor-Ort-Besuchs

Zweiter Vor-Ort-Besuch

Hochschule

Wie präsentieren wir glaubwürdig und nachvollziehbar die erreichten und nicht erreichten Fortschritte?

Welche (weiteren) Fragen haben wir?

Zu welchen Fragen/Sachverhalten wollen wir Empfehlungen?

evalag

Vorbereitung – wie beim ersten Besuch

Inhaltliche Ausrichtung an erstem VOB und zwischenzeitlichen Aktivitäten

Exkurs II

Kernprinzipien externer Qualitätssicherung

- Das Verfahren der Qualitätssicherung muss sich am Zweck orientieren und nicht umgekehrt!
- Verfahren der Qualitätssicherung müssen für die Zwecke geeignet sein!

(Peter Williams, QAA)

Abschlussbericht

- Selbstbericht in komprimierter Fassung
- Befunde und Bewertungen der Gutachtergruppe
- Empfehlungen
- Stellungnahme der Hochschule
- Ggf. Benennung der Folgeaktivitäten

Follow-up

Hochschule

Woran wollen wir in welcher
Schrittfolge und mit wem weiter
arbeiten`?

...

evalag

Vereinbarung über das Follow-up

...

evalag bietet in der Form einer
Prozessberatung Hochschulen
auch die weitere Begleitung bei
der Einführung oder Weiterent-
wicklung der institutionellen
Qualitätssicherung an.